

Protokoll der öffentlichen Ortschaftsratssitzung vom 13. Mai 2013

Tagesordnung, öffentlicher Teil:

1. Dorfplatz Kälbertshausen;
 - 1.1 Ingenieurvertrag - Information des Ortschaftsrates über Vertragsinhalt
 - 1.2 Beratung und Vorschlag des Ortschaftsrates über die Gestaltung des Dorfplatzes
2. Informationen, Anregungen, Verschiedenes

zu Punkt 1.1

Seitens der Verwaltung stellt Frau Fehrenbach den Inhalt des Ingenieurvertrages dar.

In der letzten Sitzung habe der Ortschaftsrat wegen fehlender Unterlagen der Verwaltung den Vertrag nicht behandeln können. Dieser sei zwischenzeitlich zwar vom Gemeinderat beschlossen worden, jedoch soll der Ortschaftsrat über den Inhalt informiert werden.

Es handelt sich bei dem vorliegenden Vertrag um einen Vertrag für selbstständige Freianlagen, die eigene Honorartabellen nach der HOAI haben. Das Honorar für die zu erbringende Leistung orientiert sich an den Baukosten, der entsprechenden Honorartabelle, der Honorarzone, in welche das Vorhaben eingeordnet werden kann und an den beauftragten Leistungsphasen. Frau Fehrenbach erläutert die einzelnen Kriterien und erklärt, dass die baulichen Anlagen, also insbesondere Backhaus und Platzüberdachung von Verwaltung und IFK gemeinsam erstellt und nach Stundenaufwand abgerechnet werden.

D.h. im vorliegenden Vertrag sind die Ingenieurkosten hierfür nicht enthalten. Dies ist günstiger und wirtschaftlicher. Der Aufwand für die Planung der beiden baulichen Anlagen Backhaus und Platzüberdachung wird sich auf maximal 3.000 Euro belaufen.

Insgesamt belaufen sich die Kosten des Honorarvertrages auf 30.213,42 Euro für die Freianlage und maximal 3.000 Euro für die baulichen Anlagen Backhaus und Platzüberdachung.

Der Ortschaftsrat nimmt den Sachvortrag zur Kenntnis.

zu Punkt 1.2

Ortsvorsteher Georg begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Breiding vom Ingenieurbüro für Kommunalplanung in Mosbach und bittet Frau Breiding stellvertretend für Herrn Kuk die Gestaltung des Dorfplatzes dem Ortschaftsrat vorzustellen.

Frau Breiding erläutert ausführlich anhand einer PowerPoint-Präsentation, welche dem Protokoll beigelegt ist, die Gestaltung der Maßnahme ‚Dorfplatz Kälbertshausen‘ mit der terrassierten Platzgestaltung und den unterschiedlichen Nutzungen der Platzebenen. Dabei geht Frau Breiding im Detail auf die Neuerungen ein, die im Nachgang zur Bürgerversammlung erarbeitet wurden. So berichtet Frau Breiding von der Anregung aus der Bürgerschaft, eine Glocke im Türmchen der Platzüberdachung aufzuhängen. Auch das Anliegen der örtlichen Vereine sei nochmals aufgegriffen worden. Mittlerweile habe man mit einem Lagerschuppenanbau, welcher direkt auf dem Niveau des Dorfplatzes an das ehemalige WC-Häuschen, welches heute von der Feuerwehr genutzt wird, angebaut wird, eine gute und akzeptable Lösung gefunden, wie die Vereine die beschafften Sitzgarnituren und ein paar weitere Utensilien unterbringen können. Mit Schiebetüren kann das Häuschen geöffnet werden und bei Festen auf dem Platz beispielsweise für den Verkauf von Speisen und Getränken integriert werden. Frau Breiding bestätigt auf Nachfrage von Ortschaftsrat Luckhaupt, dass die bestehende bauliche Anlage standsicher ist und ein Anbau vorgenommen werden kann.

Ortschaftsrat Bödi bittet Frau Breiding um Prüfung, ob der Anbau etwas größer gestaltet werden kann, dass die Pfosten der Zeltüberdachung für den Platz ebenfalls in diesem Anbau untergebracht werden können. Ortschaftsrat Knebel regt an, das Gestänge unter das Dach der Platzüberdachung zu hängen. Frau Breiding erklärt abschließend zum Anbau für die Utensilien der Vereine, dass dieses einen Strom- und einen Wasseranschluss erhalten werde, um dieses bei Festen sinnvoll nutzen zu können. Sodann stellt Frau Breiding die Gestaltung des unteren Platzes vor. Für diesen Platz habe es bisher viele Ideen gegeben, man habe sich für den Ausführungsentwurf, der Ortschaftsrat und Ge-

meinderat zum Beschluss vorgelegt wird, für einen großkronigen Baum mit Pergola und Grill entschieden. Mit dieser Nutzung könne die Idee des Platzes als Dorfmittelpunkt mit Backhaus und für Feste im Dorf abgerundet werden. An das von der Feuerwehr als Abstellraum genutzte, ehemalige WC-Häuschen wird an der unteren Gebäudelängsseite ein Schleppdach gehängt, das einen witterungsunabhängigen Aufenthalt auf dem Unteren Platz erlaubt. Unter diesem Dach soll auch ein außen liegender Wasseranschluss vorgesehen werden, um bei Inbetriebnahme des Grills auch Wasser zur Verfügung zu haben.

Dies bringe mehr Sicherheit und mehr Komfort für den Unteren Platz mit sich. Auf dieser Fläche sind weiter ausreichend Sitzgelegenheiten und ein Tisch für den dortigen Aufenthalt vorgesehen. Die Sitzgelegenheiten sollen sich im Wesentlichen unter einer schattenspenden Pergola befinden, die zugleich als deutliche Raumkante und Platzbegrenzung fungieren soll. Der auf dem Platz vorgesehene Grill ist mit einem verschließbaren Deckel geplant, sodass die Benutzung nur nach vorheriger Anmeldung bei der Verwaltung erfolgen kann.

Insgesamt wird seitens eines Bürgers und aus dem Ortschaftsrat nochmals die Frage aufgeworfen, ob auf dem Unteren Platz und dem eigentlichen Dorfplatz nicht statt einer wassergebundenen Decke gepflastert werden könne. Es bestehen Zweifel, ob die wassergebundene Decke als dauerhaft fester Belag in Frage kommt, zumal die Kosten für diese Oberfläche nicht deutlich unter den Kosten für die Pflasterung des Platzes liegen.

Ortschaftsrat Bödi befürchtet, dass beim An- und Abtransport der vereinseigenen Tische und Bänke durch die Fahrzeuge kraft eigener Schwere die wassergebundene Decke gelöst wird und sich das Material außerhalb der entsprechenden Fläche verteilt. Auch solle die Feuerwehr bei Einsätzen den Platz als Stellfläche für die Autos nutzen können. Frau Breiding erklärt, dass man die Fläche von Zeit zu Zeit pflegen müsse, allerdings sehe sie, durch die von Ortschaftsrat Bödi aufgeführten Nutzungen keine Probleme, wenn die Fläche fachgemäß angelegt wurde und das Deckmaterial in feuchtem Zustand fachgerecht auf dem Schotterunterbau eingewalzt wird. Als Beispiel für die Anwendung solcher Oberflächen, die sich auch auf die gesplittete Abwassergebühr günstig auswirken, benennt sie die Wege auf dem Areal der Landesgartenschau Mosbach sowie den neu angelegten Platz in Neunkirchen und in Katzental.

Die Ortschaftsräte Stadler und Georg gehen davon aus, dass sich die wassergebundene Fläche bewähren wird.

Ortschaftsrat Knebel spricht sich auch unter Berücksichtigung der Optik für die wassergebundene Fläche aus. Die vollständige Pflasterung des Platzes würde diesen als zu groß und wuchtig erscheinen lassen.

Auch ein anwesender Bürger geht davon aus, dass durch die wassergebundene Fläche der Dorfplatz „parkähnlich“ erscheinen werde.

Frau Breiding greift die Aussage von Ortschaftsrat Knebel auf und erklärt, dass aus städtebaulicher Sicht der Platz ein angemessenes optisches Größenverhältnis zur umgebenden Bebauung erhalten müsse. Nochmals betont sie, dass bei professioneller Arbeit durch den Aufbau der verschiedenen Tragschichten keine Probleme mit der wassergebundenen Decke zu erwarten sind. Die wassergebundene Decke soll aus Porphyrsplit hergestellt werden.

Auf Nachfrage von Ortschaftsrat Luckhaupt berichtet Frau Fehrenbach, dass Bürgermeister Neff hinsichtlich Baum und Grill mit dem Angrenzer des Unteren Platzes gesprochen habe. Während sich der Anwohner mit dem Baum einverstanden erklärt habe, machte er jedoch hinsichtlich des Grills seine großen Bedenken und Befürchtungen geltend. Frau Breiding legt auf entsprechende Frage von Ortschaftsrat Bödi ergänzend die Pläne zur Beleuchtung des Platzes dar. Der anwesende Angrenzer des Unteren Platzes erklärt als anwesender Bürger vom Zuschauerraum aus, dass er mit der Grillstelle nicht einverstanden ist und nicht nachvollziehen könne, wie ein Stadtplaner im Ort einen Grillplatz vorsehen kann.

Ergänzend kommt aus dem Gremium die Thematik der Toilettennutzung auf. Während Ortschaftsrat Stadler die Nutzung der Toiletten bei der Feuerwehr ausschließt, zeigt Frau Fehrenbach die Möglichkeiten der Toilettennutzung auf. Insgesamt argumentieren Frau Breiding, Frau Fehrenbach und Ortsvorsteher Georg, dass die Nutzung der Grillstelle kontrolliert und die Anzahl der Vermietungen begrenzt sein muss, dass die Angrenzer nicht dauerhaft durch Lärm oder Geruch beeinträchtigt werden. Ortschaftsrat Bödi bittet Frau Breiding und Frau Fehrenbach um Prüfung, ob die wassergebundene Fläche um die Grillstelle herum vom Landratsamt, Fachdienst Gesundheitsamt, anerkannt wird, um bei Festen eine Bewirtung darauf vornehmen zu können, da nach seiner Information ein fester Untergrund dort gewährleistet sein muss, wo die Lebensmittel bei Festen zubereitet und verkauft werden.

Ortschaftsrätin Vornhagen möchte wissen, ob das Schachbrett unter dem Platzdach angelegt werden muss. Frau Fehrenbach und Frau Breiding erklären, dass es optisch und von der Nutzung her eine Alternative auf dem Platz bei verhältnismäßigen Kosten bietet, zumal die Schachfiguren aus Hüffenhardt zur Verfügung gestellt werden können. Das Schachbrett ginge auf die Bedürfnisse der älteren Anwohner ein, sei ein Ort der Kommunikation und biete auch für Kinder Hüpfspielmöglichkeiten u.Ä.

Ortschaftsrat Bödi bittet abschließend die vorgesehene Verglasung für die Platzunterdachung an der Firstseite entlang der Grenze vollständig durchzuziehen anstatt diese auf wenige Meter zu begrenzen.

Abschließend ruft Ortsvorsteher Georg alle Anwesenden sowie die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde zur Mithilfe auf, auch um den erhöhten Fördersatz im Rahmen des ELR-Programms für den Platz in Anspruch nehmen zu können.

Frau Fehrenbach erläutert kurz den weiteren, zeitlichen Ablauf und formuliert sodann den folgenden

Beschluss

Der Ortschaftsrat stimmt der Platzgestaltung wie von Frau Breiding vorgetragen grundsätzlich mit folgenden Hinweisen bzw. Anregungen zu:

1. Der Schuppen für die Lagerung der Utensilien der Vereine soll bei der Planung auf das maximal Mögliche ausgedehnt werden.
2. Der Platzunterstand soll zum Nachbargrundstück hin mit einer windschützenden Verglasung versehen werden.
3. Der Grillplatz mit angrenzender Fläche soll so gestaltet sein, dass es den gesundheitsrechtlichen Anforderungen insbesondere für Vereinsfeste entspricht.

- 5 Zustimmungen, keine Ablehnungen, 1 Enthaltung -

Ortsvorsteher Georg lässt abschließend nochmals einen Wortbeitrag eines Angrenzers zu, der nochmals deutlich zum Ausdruck bringt, dass er die Grillstelle ablehnt. Ortschaftsrat und Verwaltung nehmen dies zur Kenntnis.

zu Punkt 2

Ortsvorsteher Georg teilt dem Ortschaftsrat Folgendes mit:

- Ortsvorsteher Georg bittet die Anwesenden hinsichtlich der Eigenleistungen für den Dorfplatz die Bürgerinnen und Bürger der Ortschaft zur Mithilfe aufzurufen und durch gezielte Ansprache zu motivieren.
- Er berichtet weiter vom Richtfest für den Neubau des Kindergartens in Hüffenhardt, das am Dienstag, 30.04.2013 im Beisein zahlreicher Besucherinnen und Besucher stattgefunden hat.
- Ortsvorsteher Georg berichtet von missmutigen Äußerungen gegenüber der Feuerwehrabteilung Kälbertshausen, nachdem am 30.04.2013 der Maibaum nicht gestellt werden konnte. Er erklärt, dass der Abteilungskommandant vom Stellen des Maibaums habe absehen müssen, da einige der Feuer-

wehrkameraden kurzfristig, trotz Zusage, nicht zum Termin erschienen sind. Der Baum habe aus diesem Grund wenige Tage später bei entsprechender Mannschaftsstärke gestellt werden müssen.

Ortschaftsrat Luckhaupt kritisiert das Vorgehen des Abteilungskommandanten, zumal Gesangverein und Landfrauen durch dieses Vorgehen das Nachsehen hatten. Er schläge vor, einen Verein mit der Maibaumstellung zu beauftragen, wenn die Feuerwehr dies nicht mehr leisten kann. Seitens der Knieschieber habe er entsprechende Signale über die Bereitschaft hierzu erhalten.

Ortschaftsrat und Abteilungskommandant Stadler rechtfertigt sein Vorgehen aus personal- und sicherheitstechnischen Gründen. Es sei nicht möglich gewesen mit vier Feuerwehrkameraden alles rechtzeitig bereitzustellen und alleine den Baum aufzustellen. Er sei über das Vorgehen ebenfalls nicht glücklich, jedoch habe er keine Alternative gesehen. Im Übrigen habe er den Sachverhalt feuerwehrintern bereits besprochen und sieht keinen Anlass für eine weitere Diskussion in diesem Gremium. Ein anwesender Bürger pflichtet Abteilungskommandant Stadler bei.

Ortschaftsrat Bödi moniert in seiner Funktion als Vorsitzender des örtlichen Gesangvereins das Verhalten der Feuerwehr gegenüber dem Gesangverein. Weder habe man eine Einladung erhalten, beim Stellen des Maibaums zum festlichen Rahmen beizutragen, noch habe man eine rechtzeitige Absage erhalten, dass der Maibaum nicht gestellt werden kann. So sei der Dirigent des Vereins von auswärts unnötigerweise angereist. Zudem vermisse er generell einen Dank der Feuerwehr für Liedbeiträge des Gesangvereins in diesem Rahmen, sodass er mit seinen Mitgliedern intern besprechen wird, ob künftig Auftritte beim Maibaumstellen folgen werden.

Nach kurzer Diskussion weist Ortschaftsrätin Vornhagen zusammenfassend darauf hin, dass es aus ihrer Sicht an einer guten Kommunikation zwischen Feuerwehr und den weiteren Beteiligten mangelt. Nur bei entsprechenden Ab- und Rücksprachen können Probleme wie das diesjährige Personalproblem vermieden werden.

- Herr Gerhard Mößner hat für die Wagenseehütte eine Holzeckbank gespendet, die bereits in der Hütte steht. Ortsvorsteher Georg freut sich über die Spende und spricht Herrn Mößner auch offiziell seinen Dank aus